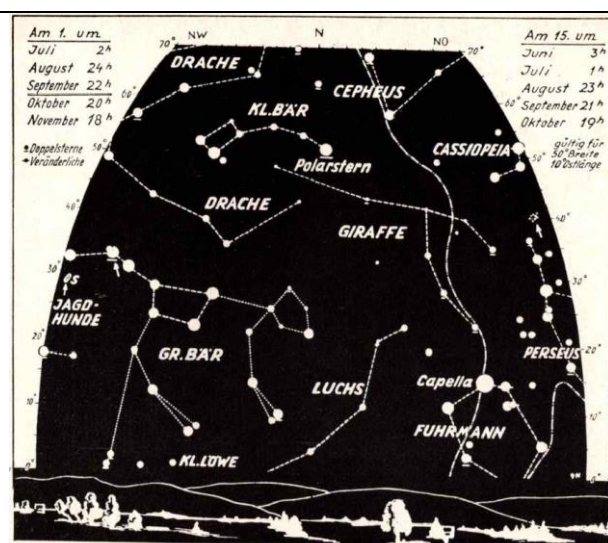


Was ist los am Himmel im September 2026?

Der Fixsternhimmel

Die folgenden Kartenausschnitte (Quelle: Widmann-Schütte, *Welcher Stern ist das?* 1975) zeigen den Himmel am 1. September um 22 Uhr, bzw. am 15. September um 21 Uhr oder Ende September um 20 Uhr. Die Zeitenangaben sind in „MEZ (Mitteleuropäische Zeit)“, also „Winterzeit“. Während der Sommerzeit (MESZ) musst du bei den Angaben eine Stunde dazugeben, also z. B. 23 Uhr, wenn in der Karte 22 Uhr steht.

Der **Mond** ist in den Sternkarten nicht verzeichnet, da er sich täglich durch die Sternbilder weiterbewegt. Die Pfeile in den Karten weisen auf gut beobachtbare Doppelsterne, veränderliche Sterne und Deep-Sky-Objekte hin. Probiere es mal aus! Oft reicht für die Beobachtung schon ein einfaches Fernglas, welches du idealerweise auf ein Stativ montierst. Ein kleines bis mittleres Teleskop zeigt mehr Details.



Blick nach Norden

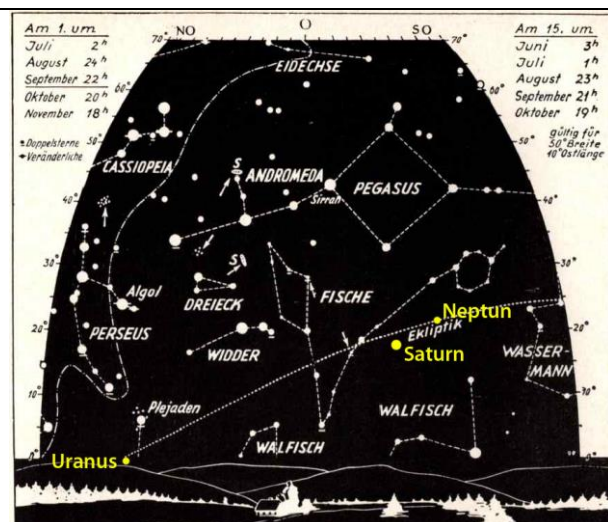
Vom Polarstern ausgehend finden wir den Kleinen Bären fast waagerecht nach Westen zu ausgestreckt. Der Drachenschwanz windet sich zwischen dem Kleinen und dem Großen Bären hindurch und findet unterhalb des Polarsterns sein Ende. Der Große Bär ist fast ganz erschienen, und der Himmelswagen steht nahezu waagerecht im NNW. Der Luchs hat seine tiefste Stellung erreicht, so dass nicht mehr alle seine Sterne über dem Horizont sichtbar sind. Im NO sind die meisten Sterne des Fuhrmanns wieder erschienen, und die hell leuchtende Kapella hat schon wieder 15° Höhe gewonnen. Vom Perseus sind noch einige Sterne am NO-Rand der Karte sichtbar, ebenso von der darüber befindlichen Kassiopeia. Der Raum zwischen Perseus und dem Kleinen Bären wird von der ausgedehnten, nur aus schwachen Sternen bestehenden Giraffe ausgefüllt.

Objekte:

Bloßes Auge: Doppelstern Mizar/Alkor im Großen Wagen.

Feldstecher: Doppel-Sternhaufen η und χ im Perseus.

Teleskop: Polarstern als Doppelstern.

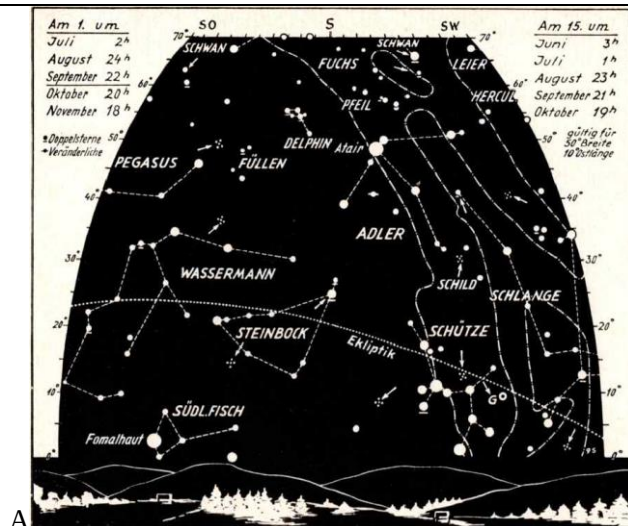


Blick nach Osten

Das große Pegasus-Viereck und die anschließende Andromeda beherrschen den Osthimmel. Über beiden steht die unscheinbare Eidechse, unter beiden dehnen sich die Fische fast bis zum Osthorizont hinab. In diesem Bereich gastiert aktuell der Ringplanet Saturn. Widder und Dreieck lenken nach NO auf den Perseus, der mit allen wesentlichen Sternen auf dieser Karte enthalten ist. Über Perseus sind die meisten Sterne der Kassiopeia erschienen. Unter Perseus kündigen die Plejaden bereits den Stier an, und weiter nach Osten sind einzelne Sterne des Walfisches gerade über dem Horizont erschienen. Im SO verlassen die letzten Sterne des Wassermanns das Feld der Karte. Der Planet Neptun steht nahe bei Saturn, und Uranus steht unterhalb der Plejaden im Goldenen Tor der Ekliptik.

Objekte:

Feldstecher und Teleskop: Der bekannte Spiralnebel M31 (Andromedanebel) in der Andromeda. Doppelsternhaufen η und χ im Perseus, offener Sternhaufen NGC 752 in der Andromeda und unter einen sehr dunklen Himmel die Spiralgalaxie M33 im Dreieck. Algol im Perseus ist der wohl berühmteste und recht leicht zu beobachtende bedeckungsveränderliche Stern.



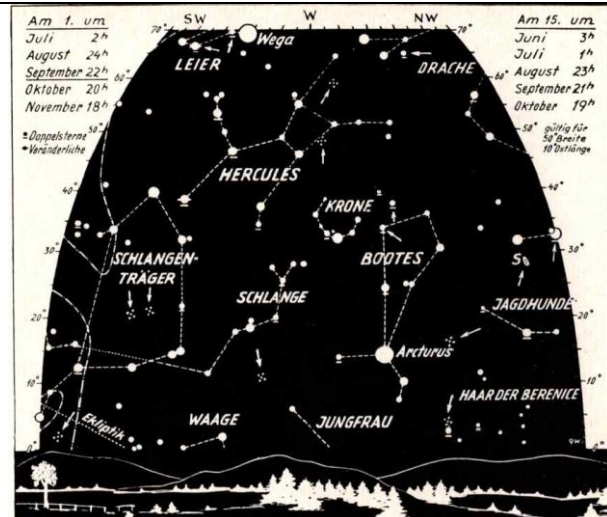
A

Blick nach Süden

Als auffälligstes Sternbild beherrscht der Adler mit Atair den Südhimmel. Unter ihm im SW finden wir das Schwanzende der Schlange, Schild und Schütze. Über ihm weisen Pfeil und Fuchs auf den Schwan. Seitlich nach O zu führen, neben Atair, Delphin und Füllen zum Pegasus hinüber. Unter den ersten Sternen des Pegasus zeigt sich der Wassermann in ganzer Größe. Der Steinbock hat im Süden gerade seine höchste Stellung erreicht, und ganz tief im SO steht der Südliche Fisch so knapp über dem Horizont, dass selbst der helle Fornalhaut schwer zu erkennen ist. Die Milchstraße zeigt ihre prächtigen Teile mit der deutlichen Gabelung beim Adler und zieht vom Schwan durch den Adler und die Schlange bis hinab in den Schützen, tief im SW.

Objekte:

Im Feldstecher oder besser noch im kleinen Fernrohr zeigen sich der Doppelstern Albireo im Schwan und die Kugelsternhaufen M22 im Schützen und M2 im Wassermann. Der prächtige offene Sternhaufen M11 im Schild und die Kugelsternhaufen M15 im Pegasus und M30 im Steinbock sind weitere lohnende Objekte für das kleine Teleskop.



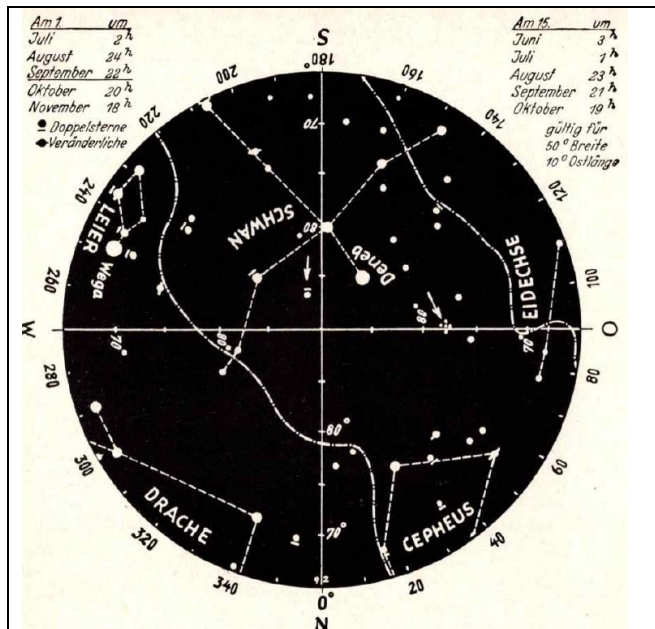
Blick nach Westen

Der schon tief stehende helle, rötlich leuchtende Arcturus mit Bootes beherrscht ganz die Gegend des Westhorizonts. Neben seinem oberen Teil finden wir die zierliche Krone und darüber das ausgedehnte, aus vielen schwächeren Sternen bestehende Sternbild Herkules. In großen Höhen, ganz am Rand, erscheint die helle Wega in der Leier im SW, auf der anderen Seite (im NW) der Kopf und einige Teile des Drachens. Vom Großen Bären sind nur noch die beiden letzten Sterne des Schwanzes am NW-Rand zu sehen, darunter neigen sich die Jagdhunde dem Horizont zu, während ein Teil des Haars der Berenice im NW bereits untergegangen ist. Der SW-Himmel wird zu einem Großteil von dem ausgedehnten Schlangenträger und der Schlange ausgefüllt.

Doppelsterne: Mit dem bloßen Auge ist Mizar/Alkor in der Deichsel des Großen Wagens zu sehen (Prüfstern für gute Augen).

Deep Sky-Objekte:

Im Feldstecher und schöner noch im kleinen Teleskop zeigen sich die schönen Kugelsternhaufen M13 und M92 im Herkules, ferner M5, der fast ebenso helle Kugelsternhaufen in der Schlange, sowie der Kugelsternhaufen M3 in den Jagdhunden. Mit einem etwas größeren Teleskop wird die Spiralgalaxie M51 (Whirlpool-Galaxie) in den Jagdhunden sichtbar. Auch die Kugelsternhaufen M10 und M12 im Schlangenträger zeigen sich in ihrer ganzen Pracht.



Blick zum Zenit

Der Drache ist fast ganz im NW verschwunden, dafür sind Teile des Kepheus im NO-Sektor aufgetaucht, und im Osten ist gerade die zierliche Eidechse am Rand zu sehen. Im Süden befindet sich der Schwan in seiner höchsten Stellung und mit allen seinen hellsten Sternen in der Zenit-Kalotte. Deneb steht fast 85° hoch kurz vor dem Meridian. Im SW beginnt die Leier wieder zu sinken. Die Milchstraße geht durch Kepheus und den Schwan und mitten durch den Zenit.

Doppelsterne:

ε (Epsilon) in der Leier für sehr gute Augen. Ab 4 Zoll Teleskopöffnung wird daraus ein herrlicher Vierfachstern.

Deep-Sky-Objekte:

Im kleinen Teleskop zeigt sich der offene Sternhaufen M39 im Schwan.

Planeten

Merkur bleibt im September unsichtbar.

Venus verkürzt ihre Sichtbarkeit am Abendhimmel drastisch und wird zum Monatsende unsichtbar. Am 14. September wird Venus am Taghimmel zwischen 11:35 Uhr und 12:38 Uhr vom zunehmenden Mond bedeckt. Der Beginn der Bedeckung ist nicht beobachtbar, da zu diesem Zeitpunkt beide Gestirne sich noch unterhalb des Osthorizonts befinden. Wenn die schmale Venussichel um 12:38 Uhr an der ebenso schmalen Mondsichel erscheint, sind Mond und Venus auf etwa 10 Grad Höhe geklettert. Im Teleskop ist dies gut zu beobachten und bietet ein eindrucksvolles Schauspiel. In den Tagen danach wird die Sichel der Venus immer dünner, aber auch immer größer.

Mars wandert am Morgenhimmel durch die Zwillinge. Die Aufgangszeiten liegen im gesamten Monat noch deutlich nach Mitternacht.

Jupiter ist Planet am Morgenhimmel. Der Riesenplanet wandert rechtläufig durch das Sternbild Krebs und wechselt am 23. in den Löwen. Die Aufgangszeiten liegen im gesamten Monat weit nach Mitternacht.

Saturn ist zunächst rückläufig in den Fischen (*siehe Kartenausschnitt „Blick nach Osten“*) und kehrt am 6. September in den Walfisch zurück. Er nähert sich seiner Oppositionsstellung, die er aber erst Anfang Oktober erreicht. Er steigt am 1. September um 21:13 Uhr (MESZ) über die östliche Horizontlinie. Im Laufe des Monats verfrühen sich seine Aufgänge immer weiter, und am Monatsletztten erscheint der Ringplanet bereits um 19:16 Uhr (MESZ) am Himmel. Mittlerweile hat die Ringöffnung sich auf rund 10 Grad wieder deutlich vergrößert, sodass Saturn nun wieder prächtig mit seinem schönen Ringsystem im Teleskop erscheint. Beobachter des vergangenen Jahres sahen Saturn lediglich mit einem schmalen Strich zu beiden Seiten des Planetenscheibchens.

Uranus kommt am 10. September zum Stillstand im Stier und setzt zu seiner kleinen Oppositionsschleife an. Seine Aufgänge verlegt der grünliche Planet in die Zeit vor Mitternacht. Mit seiner scheinbaren Helligkeit von 5^m7 ist zur Beobachtung neben einer Sternkarte mit genauer Markierung der Position des Planeten ein Feldstecher erforderlich.

1. Vorsitzender: Wolfgang Stegmüller, Vogesenstr. 11, 68753 Waghäusel, Tel.: 07254 / 60595

2. Vorsitzender: Enrico Hahn, Hauptstr. 153b, 76351 Linkenheim-Hochstetten, Tel.: 0171 - 5061242

Internet: <http://www.afw2000.de>, E-mail: info@afw2000.de

Bankverbindung: Sparkasse Kraichgau, BLZ: 663 500 36, Konto Nr.: 00 704 884, IBAN: DE18 6635 0036 0000 7048 84, BIC: BRUSDE66XXX

Neptun kommt in der Nacht vom 25. auf den 26. in Opposition zur Sonne. Der bläuliche Planet macht es dem Beobachter nicht leicht. Eine Sternkarte, etwas Glück und ein kleines Teleskop sind für die erfolgreiche Beobachtung erforderlich. Im Okular ist dann ein winzig kleines bläuliches Planetenscheibchen ohne Details erkennbar, während die anderen Sterne im Sichtfeld punktförmig erscheinen.

Mondlauf

04. September:	Letztes Viertel
11. September:	Neumond
18. September:	Erstes Viertel
26. September:	Vollmond

Periodische Sternschnuppenströme (Quelle: Kosmos Himmelsjahr 2026)

Die **Epsilon-Perseiden**, auch **September-Perseiden**, stammen von einem langperiodischen, jedoch bislang noch nicht identifizierten Kometen ab. Normalerweise werden knapp 10 Meteore pro Stunde zum Maximum in der Nacht vom 9. auf den 10. September erwartet. In den Jahren 2008 und 2013 kam es zu auffälligen Häufungen sehr heller Meteore: Bei einer Rate von etwa 30 Meteore pro Stunde konnten zahlreiche helle Strommeteore fotografiert werden. Für 2026 gibt es keine genaue Angabe des Maximum-Zeitpunktes. Überraschungen sind aber nicht auszuschließen.

Die **Pisciden** sind im gesamten September aktiv. Ihr Ausstrahlungspunkt liegt in den Fischen. Die beste Beobachtungszeit liegt zwischen 23 Uhr und 5 Uhr morgens. Das Maximum ist um den 20. September zu erwarten, wobei nur etwa 5 bis 10 Meteore pro Stunde auftauchen. Die Aktivität aus dem permanenten **Antihelion**-Radiantenkomplex wird ab dem 10. September von den **Südlichen Tauriden** bestimmt. Sie lassen sich auf den kurzperiodischen Kometen 2P/Encke zurückführen. Der Radiant befindet sich im Bereich der Fische und verlagert sich zum Monatsende Richtung Sternbild Widder.

Planetoiden und Zwergplaneten (Quelle: Kosmos Himmelsjahr 2026)

Der Zwergplanet **Pallas (2)** eilt rückläufig durch den Walfisch nach Süden. Ihre Helligkeit nimmt im Laufe des Monats deutlich von 8^m9 auf 8^m3 zu. Ihre Kulminationszeiten verfrühen sich, liegen aber in der zweiten Nachthälfte.

Juno (3), wird am 14. stationär und zieht danach wieder rechtläufig ihre Bahn durch den Adler. An diesem Tag kulminiert die 9^m7 helle Juno um 21:28 Uhr (MESZ).

Vesta (4) beschleunigt ihre Bewegung durch den Walfisch (Cetus). Die nahende Opposition zeigt sich in der deutlichen Helligkeitszunahme um eine halbe Magnitude auf 6^m5 Ende September. Vesta ist die ganze Nacht hindurch am Firmament vertreten.

Nausikaa - Planetoid Nr. 192 - eilt rückläufig durch die Fische und nähert sich ihrer Opposition, die sie Anfang Oktober erreicht. Sie steigert im Laufe des Septembers ihre Helligkeit fast um eine ganze Größenklasse von 9^m3 auf 8^m4.

Die Sonnenfinsternis vom 12. August – ein kleiner Rückblick

Wie schon in den Tagen und Wochen zuvor strahlte auch am 12. August die Sonne von einem wolkenlosen Himmel und ließ auf ein tolles Schauspiel am frühen Abend hoffen. Die Astronomiefreunde Waghäusel hatten im Vorfeld auf unsere öffentliche Beobachtung auf dem Areal der ehemaligen Südzucker hingewiesen. Schon Tage vorher standen unsere Telefone nicht mehr still, weil Viele hofften, bei uns noch Sonnenfinsternisbrillen zu erhaschen. Am Finsternistag waren gegen 18:30 Uhr die Aufbauarbeiten abgeschlossen, und zahlreiche Besucher umlagerten die aufgestellten Instrumente. Wolfgang Stegmüller erklärte kurz vor 19

1. Vorsitzender: Wolfgang Stegmüller, Vogesenstr. 11, 68753 Waghäusel, Tel.: 07254 / 60595

2. Vorsitzender: Enrico Hahn, Hauptstr. 153b, 76351 Linkenheim-Hochstetten, Tel.: 0171 - 5061242

Internet: <http://www.afw2000.de>, E-mail: info@afw2000.de

Bankverbindung: Sparkasse Kraichgau, BLZ: 663 500 36, Konto Nr.: 00 704 884, IBAN: DE18 6635 0036 0000 7048 84, BIC: BRUSDE66XXX

Uhr den rund 250 Besuchern den Ablauf der Finsternis und bat die Besitzer von Finsternisbrillen darum, diese mit Besuchern ohne Brille zu teilen. Mehrere Finsternisbrillen aus Altbeständen konnten wir den Besuchern zusätzlich aushändigen – ebenfalls mit der Bitte, diese zu teilen.

Pünktlich um 19:22 erlebte die gespannte Schar den ersten Kontakt, bei dem der Mond sich von unten rechts – zunächst ganz zaghaft - vor die Sonnenscheibe schob. Im Verlauf der nächsten 50 Minuten schritt die Verfinsterung der Sonne immer weiter voran, und es wurden auf der Sonnenscheibe immer mehr der sichtbaren Sonnenflecken vom Mond verschlungen. Die ganze Zeit über warfen unsere Besucher immer wieder Blicke durch die aufgestellten Teleskope auf die schwindende Sonne. Auch einen Sonnenprojektor und eine Camera Obscura kamen zum Einsatz. Gerade die Lochkamera setzte viele Beobachter in Erstaunen.

Um 20:15 erlebten wir mit einem Bedeckungsgrad von knapp 90% eine nur noch schmale Sonnensichel, die zu diesem Zeitpunkt nur noch knapp über dem Westhorizont stand. Danach zog der Mond sich allmählich von der Sonne zurück, während diese immer weiter dem Horizont zustrebte. Kurz nach halb neun verdeckten Bäume, Büsche, eine Straßenlaterne und Hochspannungsleitungen die noch immer teilverfinsterte Sonne, was schöne Fotomotive ermöglichte. Dann war mit dem endgültigen Sonnenuntergang das Schauspiel vorbei. Unsere Besucher traten den Heimweg an, und alle waren sich darin einig, ein großartiges Schauspiel miterlebt zu haben. Wir danken unseren Besuchern für den sehr disziplinierten Ablauf der Veranstaltung und unseren Helfern für ihren Einsatz.

Mit dem Sonnenuntergang war unser astronomischer Tag jedoch nicht zu Ende. Am 12. August ereignete sich auch wieder das jährliche Maximum des Sternschnuppenstroms der Perseiden. Nach Einbruch der Nacht trafen wir uns daher im Eremitagegarten zur gemeinsamen Beobachtung. Es waren zahlreiche Sternschnuppen zu sehen, die allesamt mit begeisterten Ohhhs und Ahhhs begrüßt wurden. Auffällig war in diesem Jahr die große Anzahl an extrem hellen Sternschnuppen, deren Leuchtspur teilweise noch mehrere Sekunden nach dem Verglühen am Himmel sichtbar blieb.

Hier ein paar Eindrücke unserer Beobachtungsveranstaltung:





Unser Web-Admin, Enrico Hahn, hat auf unserer Webseite www.afw2000.de eine eigene Seite zur Sonnenfinsternis am 12. August 2026 eingerichtet. Hier findest du weitere sehr schöne Eindrücke von diesem tollen Ereignis.

Ich wünsche viel Spaß beim Beobachten.



Wolfgang Stegmüller

Hinweis

Unsere nächste öffentliche Sternführung ist am Freitag, den 4. September, um 21 Uhr. Die Teilnahme ist kostenlos; über eine wertschätzende Spende freuen wir uns natürlich. Wegen der begrenzten Besucherkapazität ist eine **Anmeldung erforderlich**, entweder telefonisch unter **0163-7494343** oder per E-Mail an **info@afw2000.de**.